

Gründtlicher Bericht
und
Ausführliche
RELATION

Von unterschiedlichen Scharmüßeln/ wel-
che neulicher Zeit / zwischen Königlichen Polnis-
schen/ Schwedischen und ChurFürstlichen
Völkern vorgelauffen.

Wie dann auch
Was sich ferners in Preussen zugetragen
und begeben hat

ANNO M. DC. LVI.

~~38.~~



Aus Lublin vom 20. Septembris

Rönigliche Maytt. zu Polen etc. befinden sich wiederumb in guter *postur*, und haben ihre vortige Völcker / fast alle wiederumb zusammen / also daß der vortige Schade so gar geringe gewesen / an jero nicht zu mercken ist / sind auch *resolut* ihren Feind zu suchen / und das *migrate* mit ihm / vermöge Göttlichem Beystands / zu spielen. Es wird zwar auch gesagt / daß zwischen beyden Partheyen gehandelt werde von *Tractaten* die Sachen zu *componiren* dazu man von Polnischer Seite / nicht ungeneiget / dafern es auff billige und Christliche *Conditiones* ankommen kan / jedoch aber nicht / daß man sich auff Feindes Seite ein gutes Stücke Landes Vorbedingen / und darnach die Sache schlichten wolle / wie gut man könnte / sondern es muß *in toto* heißen: *non concupiscas rem alienam*, wenn es zum begerten Ausschlage kommen soll.

Aussin Lager unter Galisch vom 12. dito.

Wir haben seit letztem Schreiben / alhier drey neue Scharo mützen mit den Schweden gehabt / eines der Herr Woyewoda von Galisch / bey einem Dorff *Lubrze* genant / an der Warte / woselbst er den Graff von *W. zeszowic* mit seinen bey sich haben Parteyen ganz ruiniret / und Er selbst in Person geblieben / nebenst 800. Mann / auch vielen Officirern / so endts benandt werden: Das Ander hat der Herr Woyewoda *Padlasky* an einem andern Orth / auch einige Parteyen ertappet / und selbige ganz niedergemacht. Das Dritte der Herr *Saprowski* Jhr. Königl. Maj: Rotmeister / welcher nicht weit von *Thorn* / eine Vornehme Persohn nebenst bey sich habenden Gättern und Conboy gefangen bekommen / und der Völcker auch ein gut Theil erleget.

LISTA

LISTA

Der so woll gebliebenen als gefangenen
Schwedischen/und der Chur Fürstl: Officirera
und Leutte / in obigem Treffen unter Lubrze,
wie der Bericht anhero kommen.

Geblieden von Schwedischer Seiten.

Der Graff Johan Weichart v. Wrzesowic Gen: Maj:
Dessen Ob. Leutenambt Langenau/
Major Peter N. von Otto de Wall. Regiment/
Major Heyder des Herzogen von Saxon/
Rittmeister Rabe des Gen: Wittenb: Regiment/
Rittmeister Moritz des Gen: Wrzesowic Regiment/
Rittmeister Fridrich Groß desselben Regimentes/
Rittmeister Fick des Ob: Wahlen Regiment/
Rittmeister Wenlandt des Ob: Nachtigals Regiment.

Gefangene von Schwedischer Seiten.

Casper Furchlandt Auditor in der Posenschen Woye
wod schafft /
Theophilus Bomgarn des Graff Wrzesowic Secretarius
Zwey Trompeter/ 1. Page/ 2. Reutter.

Von Churfürstl: geblieben.

Commisarius Gottfrid Weiter/ geblieben.

Gefangene von Churfürstl: Seiten.

Andreas Pauli Major des Ob: Phalen /
Peter Sachs Rittmeister Gen: Dörfflingers/
Baron, de Swendi Rittmeister des Jungen Graffen von
Witchenstein/

Rittmeister

Rittmeister Bret'aw des Ob: Zastron.
Capitain Leutenambt des Gen: Maj: Kañenbergts/
Ein Leutnant/
Ein Corporall/
Ein Reutter.

Aus Thorn vom 24. dito.

Krakaw wirdt noch von den Schwedischen
in Besatzung gehalten/Warschau haben sie wie-
der verlassen/gantz außgeplündert und ruiniret
daß auch fast nicht zubeschreiben; daß Schloß
und Königliche Pallatz von allem Bierath gantz
entblöset / und was sie nicht zu Wasser mit fort
bringen können alles zerschlagen / den Rest in die
Weissel geworffen wie sie dan eine Marmelstei-
nerne Gallerey aus dem Pallatio in die Weissel
versencket/der Bürger Häuser gantz ruiniret/die
Gewölber auffgeschlagen / unnd alle Wahren
mit weg genommen. Man saget auch/daß sie
die Marmellne Statuam welche der Seel. König
Vladislans IV. seinē Hn. Vater Sigismundo III.
beym Schloß gegen der Krakawischen Vorstadt
auffgerichtet; Auff zwey aneinander gespanne-
te Kahne sollen gelegt haben/ in Meinung selb-
ige mit weg zuführen/ welche aber nebenst den
Kahnen soll versencken sein. Sonsten unsern
alhier Elenden und kläglichen Zustandt betref-
fend/ ist nicht genugsam zu beschreiben/ wie er-
barmlich es bey uns zugehet/ denn das Ster-
ben se

ben je lenger je mehr überhandt nimbt / und
findt die vergangen Woche in 4. biß 500. Per-
sonen gestorben / Gott wolle sich unser in Gna-
den erbarmen und von dem grossen Elende er-
retten.

Aus Elbingk vom 26. dito.

Unter andern begebenen fällen / hat sich
auch dieser Tage zugetragen / daß eine Armirte
Königliche Schwedische Galliotte von etlichen
wenigen Danziger Schützen attrappiret disar-
miret, und wehrloß gemacht worden / da von
den die Canonen sambt dem Schiffs Volck Ge-
fänglich nacher Danzig gebracht / Taw und Ta-
fel zu nichte gemacht / die Ancker abgehawen / und
daß Schiff in die See treiben lassen / wo hin es
die Wellen geführet haben. Man hat auch al-
hier nachricht das sich die Stadt Riga annoch
helt / wie wol wenig Hoffnung übrig / denselben
Ort zu succurriren / womit den gantz Liff landt
von den Schweden verlohren gehen wirdt / in
Preussen aber werden die Völcker zusammen ge-
zogen / und hinauff in Polen destiniret / die weil
eine grosse Macht der Polen im Anzuge / welcher
sel werlich zu wiedersehen sein wirdt / darumb dz
beste Mittel auff ein gut Accommodement bey
zeiten zugedencken die Schwedische Völcker wel-
che zu Wasser nach Liefflandt gehen wollen seind
nach

nach der Pillaw wieder zu rücke gekommen/weiln ihnen unmöglich nacher Riga zu gelangen / den der Moskowiter alle Passagen abgeschnitten hat/ steht also die Stadt in eusserster Gefahr.

Zeitung aussm Dancker Berder.

Den 24. September haben die Schweden Grebin/zwey Meillen von der Stadt Danzig/ verlassen und bey der Nacht von da gangen wie Nicodemus / selbiges zuvor aber sehr übel zu gericht und so hauß gehalten/das man dergleichen Gäste nicht mehr begehret.

Aus Königsberg vom 25. dito.

Die Moskowitische Gesandtschaft hat alhier viel Bedencken bey Hoffe verursachet / in dem sie nebenst andern harten Postulatis insonderheit / die Absonderung von der Schwedischen Liga begehret ; Welches dann schwer hergehen dörfte / der Gesandte wirdt heute seine Abfertigung haben / wie oder welcher Gestalt steht ehestes zu vernehmen/ es wird zwar gesagt das Ihr. Churfürstl: Durchleuchtigkeit / von dem Könige in Schweden versprochen sey / das die getroffene Artikel im Januario Anno 1656. unter Königsberg geschlossen/ sollen cassiret sein/ und der Churfürst hinführo im Fürstlichen Preussen absolut verbleiben / doch mit dieser Condition, das nach abgehenden Männiglichen Leibes Erben/ selbes an die Grohn Schweden wieder kehren

kehren soll / wie weit solches Grundt hat wirdt
die Zeit geben. Von Riga hat man die Nach-
richt / daß die Moscoviter 3. Sturm davor ver-
lohren haben / doch mit grosser Macht die Be-
lagerten dengen und die Ubergab selbes Orts
urgiren sollen. Die Schanze bey Düne Münd-
de welche die Moscoviter einhaben / verhindert
sehr die Aus und Einfahrt zur Seewerts / dan-
nenhero etliche der geflüchteten Bote / welche
mit Vornehmen Frauen Zimmer und vielen
bey sich habenden Gütern beladen gewesen sich
zu salviren, in der Moscoviter Hände geraht-
en und übel tractiret worden. Die Franckö-
sischen H. H. Gesandten haben an den König
von Schweden berichtet / das Ihr. Königl. Maj:
von Pohlen / nebenst anwesenden H. Hr. Sena-
toren, keines weges auff die angebrachte Puncta
sich resolviren können / welche hierin bestanden /
1. Daß man ohne Mediatoren diese Tractaten
fortsetzen / 2. Im geschlossenen Armistitio oder
Einstellung der Feindseeligkeit selbe berahmen
möchte. Vendes ist gänzlich abgeschlagen
worden / aus Ursach daß ohne Mediatoren solch
grosses Werck / und zu verhüttung weiterer Ver-
bitterung nicht könne tractiret noch in wehren
dem Armistitio fortgesetzt werden / weil nemb-
lich in wehrender Zeit der Feindt sich mehr stär-
cken und sein Vorthell in acht nehmen könnte /

Conse

Sonst ist der meiste Theil der Vornehmsten
so ihre Güter verlohren zum Kriege sehr genei-
get. Jezo kombt Zeitung daß der Hr. Crispin
Kerstenstein mit etliche 1000. Sameiten zwis-
schen der Tillse und der Mehmel eingefallen/
und albereit in die 17. Dörffer in Brandt ge-
stecket. Es kombt auch von Thorn Zeitung
anhero daß sich starcke Vortroppen der Poh-
len umb und bey Thorn in grosser Menge sehn
lassen / welches dann auch allhier eine zimliche
Bestürkung verursachet.

Aus Schöneck vom 24. dito.

Heute ist ein Quartiermeister anhero kommen/
demselben auch ein Regiment Schwedischer Völcker
gefolget / und selbe in dieses arme schon hungerende
ausgesogene Städtchen einquartieret. Es sollen von
den Völkern sein / so jungst aus der Pohlen Hände
entrunnen / und mehrentheils in Officirern bestehen/
sonsten seind sie über alle massen übel bewehrt / der
eine hat einen halben Degen der ander keinen Karas-
biener / der dritte schlimme Pistolen / sehen sehr hunge-
rig und elendt aus / diesen könnte man woll begegnen/
weil sie allem Absehen nach / in Pommern / zugehen
willens sein.

Stargardt nach dem es die Schwedischen durch
schreckliche Contributionen ganz ausgesogen / und
die Leute nichts mehr zugeben gehabt / haben Sie sie
endlich ausgeplündert und die Stadt verlassen / wel-
ches dann auch von andern Städten in Preussen be-
fürchtet wirdt / weil die Schwedischen nichts übrig
lassen wollen.